

Land- und Süßwasserschnecken (Moll./Gastr.) aus dem Hochsauerland*

H. ANT, Hamm, A. STIPPROWEIT, Münster

Das Gebiet des Hochsauerlandes ist von seiner geologischen und bodenmäßigen Struktur kein günstiger Mollusken-Biotop, da der für das Vorkommen der Weichtiere erforderliche Kalk im Oberboden weitgehend fehlt. Die geringen Mengen an verfügbarem Calciumcarbonat bzw. Ca-Ionen reichen jedoch aus, daß eine sehr spezielle Mollusken-Assoziation sich ausgebildet hat, die typisch für Mittelgebirgslagen ist.

Im Rahmen einer ökologischen Untersuchung im Bereich der geplanten Renau-Talsperre erfolgte u.a. eine Bestandsaufnahme der Land- und Süßwasserschnecken. Das untersuchte Tal liegt zwischen Altastenberg und Siedlinghausen (TK 25 : 4716 Bödefeld) auf durchschnittlich 570 m Höhe und umfaßt einen Bereich von etwa 80 ha. – Die Bestandserfassung erfolgte durch Handaufsammlungen. – Der Gefährdungsgrad nach der „Roten Liste NW“ (ANT & JUNGBLUTH 1984) wird jeweils in Klammern angegeben.

Arteninventar

Im folgenden sind die im Untersuchungsgebiet beobachteten Arten mit Angaben der Häufigkeit und der eventuellen soziologischen Bindung angeführt.

Bythinella dunkeri (von FRAUENFELD, 1857)

Die Art ist in allen Quellgebieten des westdeutschen Schiefergebirges verbreitet; sie grenzt den Quellbereich gegen den Oberlauf ab. Durch Ausbaumaßnahmen bzw. starke Eutrophierung ist sie lokal gefährdet (Gefährdungsstufe A. 4).

Carychium minimum (O.F. MÜLLER, 1774)

An mehreren Stellen im Gebiet; es handelt sich um eine weit verbreitete Art.

Galba truncatula (O.F. MÜLLER, 1774)

Vereinzelte im Quellbereich; die Art ist im Sauerland vielfach mit der Quellschnecke *Bythinella dunkeri* vergesellschaftet; als Überträger des Kleinen Leberegels (*Dicrocoelium lanceolatum*) wird sie lokal bekämpft. Im Renau-Tal dürften nach den bisherigen Befunden keine Bekämpfungsmaßnahmen durchgeführt worden sein.

* Veröffentlichung der Arbeitsgemeinschaft für biologisch-ökologische Landesforschung (64).

Radix balthica (LINNAEUS, 1758)

Es liegt nur eine Beobachtung aus dem Fischteich unterhalb des Jagdschlusses vor; möglicherweise handelt es sich um Einschleppung.

Ancylus fluviatilis (O.F. MÜLLER, 1774)

Vereinzelt an Steinen im unteren Oberlauf des Baches. In der Quellregion und im oberen Oberlauf scheint die Art zu fehlen (vgl. auch FELLEBERG 1968) (Gefährdungsstufe A. 3).

Cochlicopa lubrica (O.F. MÜLLER, 1774)

Vereinzelt im ganzen Gebiet, vor allem in der Nähe von Kalksteinen (Jagdschloß).

Oxyloma elegans (RISSO, 1826)

Vereinzelt auf den feuchten Wiesen; die holarktisch verbreitete Art erreicht im Gebiet in Nordrhein-Westfalen zweifellos ihre Höhengrenze.

Discus rotundatus (O.F. MÜLLER, 1774)

Im gesamten Gebiet, aber immer nur vereinzelt und an etwas kalkreichere Standorte gebunden.

Arion rufus (LINNAEUS, 1758)

Nur entlang der Straßen; zweifellos durch den Straßenbau, der anfangs mit Kalkschotter betrieben wurde, eingeführt und in der Ausbreitung gefördert. Es wurden nur braune und schwarze Individuen beobachtet.

Arion subfuscus (DRAPARNAUD, 1805)

Vereinzelt an Pilzen im ganzen Gebiet.

Vitrina pellucida (O.F. MÜLLER, 1774)

An mehreren Stellen im Gebiet.

Semilimax semilimax (FERUSSAC, 1802)

Diese alpin-mitteuropäische Art fand sich an einer Stelle in unmittelbarer Nähe des Renau-Baches. Von dieser Art sind bislang aus dem Harz 2 Fundpunkte sowie aus der Rhön und dem Wesergebirge einige Fundpunkte bekannt. Im Sauerland ist die Art nachgewiesen von der Hunau, der Umgebung von Meschede und dem Ramsbecker Wasserfall (ANT 1963). Der Fundpunkt im Renau-Tal stellt den vierten Nachweis für das Sauerland dar (Gefährdungsstufe A. 4).

Nesovitrea petronella (L. PFEIFFER, 1853)

Die Art ist in unmittelbarer Bachnähe an verschiedenen Stellen nachgewiesen. Die Art bevorzugt kühl-feuchte Standorte (Erlenbrücher) (Gefährdungsstufe A. 4)

Zonitoides nitidus (O.F. MÜLLER, 1774)
Im Bereich der Mädesüß-Wiesen mehrfach.

Limax tenellus (O.F. MÜLLER, 1774)
Einmal im Fichtenforst beobachtet; evtl. im Gebiet weiter verbreitet.

Deroceras laeve (O.F. MÜLLER, 1774)
In der Nähe des Renau-Baches mehrfach, immer in der schwarzen Form; evtl. handelt es sich um eine melanistische Gebirgsform

Trichia hispida (LINNAEUS, 1758)
Im Bereich der Buchenwälder mehrfach.

Arianta arbustorum (LINNAEUS, 1758)
An verschiedenen Stellen des gesamten Gebietes; auffallend ist die geringe Größe der beobachteten Exemplare; evtl. handelt es sich um eine kleine Gebirgsform, wie sie in den Alpen regelmäßig auftritt.

Cepaea nemoralis (LINNAEUS, 1758)
Am Straßenrand; sicherlich mit dem Straßenbau eingeführt.

Ökologische und zoogeographische Bewertung

Die im Gebiet des Renau-Tales festgestellten Mollusken-Arten stellen eine sehr charakteristische Gesellschaft der mitteleuropäischen Mittelgebirgsfauna dar. Es ergeben sich keinerlei Anzeichen für Störungen. Einige Arten sind durch den Straßen- oder Häuserbau eingeschleppt worden. Die Verbreitung dieser Arten ist streng an das z.T. ehemalige Vorkommen von Kalkschotter (Straße, Jagdschloß) gebunden. Bemerkenswert ist das Auftreten der Art *Semilimax semilimax*, von der bislang erst drei Fundpunkte aus dem Sauerland bekannt waren. Insgesamt läßt sich aus dem Mollusken-Vorkommen schließen, daß es sich um ein in den größten Teilen völlig ungestörtes Ökosystem handelt. Die Störungen sind auf anthropogene Bereiche (Straßen, Häuser) beschränkt.

Die Quellregionen (Quelle und Quellbach) sind am artenärmsten und durch *Bythinella dunkeri* und *Galba truncatula* gekennzeichnet (vgl. hierzu auch FELDMANN 1972, 1975).

Literatur

ANT, H. (1963): Faunistische, ökologische und tiergeographische Untersuchungen zur Verbreitung der Landschnecken in Nordwestdeutschland. Abh. Landesmus. Naturk. Münster **25**, 1-125. – ANT, H. & J.H. JUNGBLUTH (1984): Vorläufige „Rote Liste“ der gefährdeten Land- und Süßwassermollusken Nordrhein-Westfalens. Manuskript (unveröff.). – FELDMANN, R. (1972): Die Süßwassermollusken des Meßtischblattes Men-

den (Sauerland). Dortmund. Beitr. Landeskr. (Naturwiss. Mitt.) **6**, 45-55. – FELDMANN, R. (1975): Die Molluskenfauna der Quellsümpfe (Helokrenen) im südwestfälischen Bergland. Decheniana **127**, 135-143. – FELLEBERG, W.O. (1968): Zur Süßwassermolluskenfauna des Sauerlandes. Abh. Landesmus. Naturk. Münster **30** (3), 3-22.

Anschrift der Verfasser:

Prof. Dr. Herbert Ant, Dahlienstr. 38, 4700 Hamm 1
Dr. Adelheid Stippowitz, Lehrgebiet Biologie/Abt. Ökologie,
Fliegerstr. 21, 4400 Münster

Zum Vorkommen des Zwergholunders (*Sambucus ebulus* L.) an Autobahnen im mittleren Ruhrgebiet

FRITZ MOYSICH, Bochum

Sambucus ebulus erreicht in Nordrhein-Westfalen seine nördliche Verbreitungsgrenze (OBERDORFER 1979) und weist im Landesteil Westfalen nach RUNGE (1972) den Häufigkeitsstatus zerstreut bis selten auf. Im westlichen Teil des Rheinisch-westfälischen Industriegebietes kommt die Art zerstreut (DÜLL & KUTZELNIGG 1980), im östlichen Teil sehr zerstreut (BÜSCHER 1983) vor. Häufigkeitsangaben für das mittlere Ruhrgebiet aus jüngerer Zeit fehlen. Zumindest auf den Bochumer Untersuchungsflächen Innenstadt, Eppendorf, Munscheid und Schwerindustriebereich hat SCHULTE (1984) die Art nicht nachgewiesen.

Im Stadtgebiet von Essen und Bochum fielen mir im Sommer 1984 entlang dem Ruhrschnellweg (Autobahn A 430 und Bundesstraße 1) an mehreren Stellen teilweise ausgedehnte Bestände von *Sambucus ebulus* auf, die in der Literatur bisher nicht beschrieben worden sind. Die Vorkommen liegen im Bereich der Meßtischblätter (TK 25) 4508 Essen und 4509 Bochum, und zwar in den Essener Stadtteilen Frillendorf und Kray, auf Bochumer Gebiet an der westlichen Stadtgrenze sowie in Bochum-Grumme. Im einzelnen handelt es sich um folgende Fundorte:

Essen-Frillendorf und Essen-Kray (MTB 4508/1): an der südlichen Fahrbahn 3 Areale von jeweils ca. 10 qm zwischen den Autobahn-km 21,0 und 22,0; an der nördlichen Fahrbahn 3 Areale zwischen km 20,5 und 22,0 mit einem Massenvorkommen auf etwa 50 m Länge in Höhe des Gebäudes der Bergbau-Forschung (ca. 100 m westlich km 21,0).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Heimat](#)

Jahr/Year: 1984

Band/Volume: [44](#)

Autor(en)/Author(s): Ant Herbert, Stipproweit Adelheid

Artikel/Article: [Land- und Süßwasserschnecken \(Moll./Gastr.\) aus dem Hochsauerland 114-117](#)